

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 47 (1960)
Heft: 15

Rubrik: Aus Kantonen und Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Betrieben. Ferner will sie das Bewußtsein der wirtschaftlichen und sozialen Verbundenheit zwischen den Arbeitgebern, den Arbeitnehmern und den Konsumenten stärken helfen.

Im Hinblick auf die Weihnachtseinkäufe

möchte dies die Label-Organisation allen, die guten Willens sind, in Erinnerung rufen und sie ersuchen, nach Möglichkeit Waren, die das gesetzlich geschützte Label-Zeichen  tragen, zu bevorzugen. L.

und sie so einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen. Dieser Wunsch ist erfüllt.

Was den objektiven Leser vor allem für Josef Rudin einnimmt, ist die Breite und Tiefe seines Wissens. Sie reicht von der Psychologie über die Philosophie bis zur Theologie. Das verhindert Übertreibungen, Einseitigkeiten, langatmiges Breitetreten der eigenen These. Es geht Rudin um den *ganzen Menschen* mit seiner ‚natürlichen Ganzheit und Vollständigkeit‘ und mit seiner Offenheit zur übernatürlichen Gotteskindschaft (182). In dieser Schau stellen sich mannigfaltige menschliche Probleme, sowohl von der Psychotherapie wie von der Religion her, zum Beispiel Tiefenpsychologie und Freiheit, Psychologie als Weg zur Religion, das neurotisierte Gottesbild, Psychotherapie und Seelenführung usw. Diese vielschichtigen Probleme will Josef Rudin einer Lösung entgegenführen. Er verfügt dabei über eine überdurchschnittliche wortschöpferische Kraft in der Beschreibung der seelischen Zustände und Äußerungen.

Mit Recht verlangt Rudin ‚größere Differenzierung‘ und ‚reifere Maßstäbe‘ im Urteil über den normalen und abnormalen Menschen (22). Er selber ist Meister in dieser Differenzierung. Deshalb die vornehme, positiv wohlwollende, doch kritische Distanz gegenüber gewissen Psychologen, ja selbst dem Altmaster C. G. Jung gegenüber.

Auch dem *Lehrer* hat der Verfasser viel zu sagen, wenn er zum Beispiel von der ‚Angst vor der Seele‘ spricht (23ff.) oder über den Begriff der Identifikation (43ff.), der für das Verhältnis Lehrer-Schüler so wichtig ist.

Der Verfasser weiß, daß sich längstens nicht alle seelischen Fragen von der Psychologie und von der Tiefenpsychologie im besonderen lösen lassen. Sie weisen hin auf die ‚Ebene des Glaubens, wo andere, neue Kategorien gelten‘ (228). Deshalb verlangt er ‚im Namen der seelischen Gesundheit die Weiterentwicklung des Menschen durch die Bindung an eine übernatürliche Wertwelt‘ (62). Das ganze Werk ist getragen von echt menschlicher Offenheit für alle Probleme der Tiefenpsychologie und für die Bedingtheit mancher religiöser Äußerungen und zugleich von christlichem Verantwortungsbewußtsein Gott und seiner Offenbarung gegenüber.

Theodor Bucher

Aus Kantonen und Sektionen

ST. GALLEN. *Ausbau unserer Schulen.* (:Korr.) Die viertägige Großratssitzung, die am 27. Oktober zum Abschlusse kam, dürfte als bedeutsam in die Geschichte unseres st.gallischen Schulwesens eingehen. Handelte es sich doch darum, Millionenkredite für den Ausbau unserer Schulen zu bewilligen. Dem noch immer bestehenden Lehrermangel, verursacht durch die höhern Schülerbestände, aber auch durch die Abwanderung st.gallischer Lehrer nach besser zahlenden Kantonen, sollte durch die Revision des Lehrergehaltsgesetzes begegnet werden. Drum sieht die neue Gehaltsvorlage, für die kein Referendum in Frage kommt, jährliche Mehrauslagen für Lehrergehälter im Betrage von 2300000 Fr. vor, wozu noch eine einmalige Leistung von 410000 Fr. für Nachzahlungen in die Pensionskasse kommt.

Um den Schwierigkeiten, die der Lehrermangel nun schon Jahre lang im Gefolge hat, ernstlich zu begegnen, zeigte sich der Große Rat einstimmig bereit, den Vorschlägen des Erziehungsrates zu entsprechen.

Eben solche Schulfreudigkeit zeigte der Rat auch bei der Finanzierung der Ausbauprojekte der *Mittelschulen*. So gewährte er 8650000 Fr. für die Erweiterung der *Kantonschule* in St.Gallen und 4000000 Fr. für die Erweiterung des *Lehrerseminars Mariaberg*. 300000 Fr., die dort für den Bau eines gedeckten Schwimmbades in Aussicht genommen waren, wurden abgestrichen. Der Bodensee, in dem unsere Seminaristen bisher ihre Ausbildung im Schwimmen genossen, liegt ja nahe genug. Weitere 2200000

Fr. wurden bewilligt für den Bau einer *Zweigschule* in Sargans. Diese Schule soll als Unterbau für die Kantonschule wie das Lehrerseminar dienen. Verschiedene Gemeinden des Oberlandes, besonders Sargans, haben in dankenswerter Weise ganz erkleckliche, freiwillige Beiträge an die Bodenbeschaffung und den Bau in Aussicht gestellt.

Ein *Stipendiengesetz*, das ferner wohnenden Schülern den Besuch der Mittelschulen erleichtern soll, kommt erst an der Dezember-Großratssitzung zur Behandlung und Abstimmung.

Bücher

JOSEF RUDIN: *Psychotherapie und Religion.* Seele – Person – Gott. Walter-Verlag, Olten 1960. 232 Seiten. Fr. 15.80

In den vergangenen Jahren hat Josef Rudin in der ‚Orientierung‘ und in anderen Zeitschriften in regelmäßigen Abständen Aufsätze veröffentlicht, die alle um das Thema kreisen: Tiefenpsychologie und Religion. Sie fanden viele begeisterte Leser. Diese wünschten schon längst, Rudin möchte seine Arbeiten in einem Bande gesammelt herausgeben